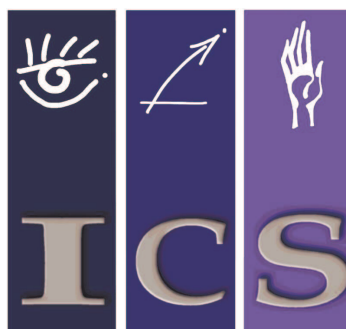


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
Institut für Christliche Sozialwissenschaften



Tätigkeitsbericht 2006

Institut für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
Telefon: 0251/83-32640
Telefax: 0251/83-30041
e-mail: ics@uni-muenster.de
egora.uni-muenster.de/fb2/ics

Münster, 9. November 2006

Inhaltsverzeichnis

1.	Organisation	4
2.	Bericht des Direktors Professor Karl Gabriel	6
2.1	Allgemeiner Bericht	6
2.2	Bericht über das DFG-Projekt <i>Bibelverständnis und Bibelkenntnis</i>	8
2.3	Bericht über DFG-Projekt <i>Religion bei Meinungsmachern</i>	10
2.4	Bericht über die Studie <i>Überblick über aktuelle kirchen- und religionssoziologische Studien</i>	12
2.5	Bericht über die Studie zur <i>Situation des wissenschaftliche Nachwuchses in der katholischen Theologie</i>	13
2.6	Publikationen	14
2.7	Vortragstätigkeit	17
3.	Bericht von Dr. Christian Spieß	19
3.1	Allgemeiner Bericht	20
3.2	Publikationen	21
4.	Bericht von Dr. Hermann-Josef Große Kracht	23
4.1	Publikationen	23
4.2	Vortragstätigkeit	26
5.	Habilitations- und Promotionsprojekte	27
5.1	Habilitationsprojekte	27
5.2	Dissertationen	27
5.3	Von Karl Gabriel mitbetreute Dissertationsprojekte	28
6.	Lehrangebot	28
6.1	Wintersemester 2005/2006	28
6.2	Sommersemester 2006	29
6.3	Wintersemester 2006/2007	30
6.4	Diplom Christliche Sozialwissenschaften/Zusatzfach Wirtschaftsethik	31
6.5	Aufbaustudiengang Diakonik	32
7.	Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften	32
8.	Internetpräsenz	33
9.	Verein der Freunde des ICS	34

1. Organisation

*Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstraße 27, 48149 Münster*

Direktor

Prof. DDr. Karl Gabriel

Raum 1.45

Telefon 0251/83-32640

gabrielk@uni-muenster.de

Sekretariat

Kornelia Fitze

Raum 1.74

Telefon 0251/83-32640

Telefax 0251/83-30041

ics@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Christian Spieß

Raum 2.93

Telefon 0251/83-30062

chspiess@uni-muenster.de

Dr. Hermann-Josef Große Kracht

Raum 1.73

Telefon 0251/83-32556

grkracht@uni-muenster.de

Studentische Hilfskräfte

Matthias Fuhrmann

Raum 1.46

(EDV, Internet, Presse)

Telefon 0251/83-32643

Jonas Hagedorn

Raum 1.46

(Bibliothek/Zeitschriften)

Telefon 0251/83-32643

Theresa Kues

Raum 1.46

(Bibliothek/Retrokatalogisierung)

Telefon 0251/83-32643

Eva Schröer

Raum 2.93

(Jahrbuch)

Telefon 0251/83-30061

Projekt *Religion bei Meinungsmachern*

PD DDr. Helmut Geller

Telefon 0251/83-32645

agpflege@uni-muenster.de

Dr. Christel Gärtner

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Dr. Christian Spieß

Telefon 0251/83-30062

Raum 2.93

jcs@uni-muenster.de

Bibliothek

Karin Hemb

Raum 1.69

Telefon 0251/83-32641

Verein der Freunde des ICS

Vorsitzender:

Generalvikar Norbert Kleyboldt

Spiegelturn 4, 48143 Münster

Internetpräsenz/Homepage

<http://egora.uni-muenster.de/fb2/ics>

2. Bericht des Direktors Prof. Dr. Dr. Karl Gabriel

2.1 Allgemeiner Bericht

Im Jahr 2006 war die Forschungstätigkeit am ICS dadurch geprägt, dass einige Projekte abgeschlossen werden konnten, aber auch eine Reihe größerer und kleinerer Forschungsprojekte neu hinzu gekommen sind. Wie schon in den letzten Jahren lassen sie sich allen Forschungsschwerpunkten des ICS zuordnen. Die neuen Projekte verweisen einmal auf die Aktualität des Themas Religion (Religion und Öffentlichkeit; Religion und Politik), zum Anderen auf die wachsende Forschungsnachfrage von Seiten kirchlicher Stellen, die an das Institut herangetragen wurden. Aus den einzelnen Forschungsschwerpunkten ist folgendes zu berichten.

I. *Globale Modernisierung und ihre Konsequenzen für christlichen Glauben und christliche Sozialethik*

- Die Arbeiten an dem Band „Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen“ sind abgeschlossen, so dass die Publikation im Alber-Verlag noch im Jahr 2006 erscheinen wird.
- Für die wissenschaftliche Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Kommission X der Deutschen Bischofskonferenz wurde eine Bewilligungsvorlage für ein Forschungsprojekt zum Thema ‚Ausländische Priester in Deutschland‘ ausgearbeitet. Die Vorlage hat in allen damit befassten Gremien Zustimmung gefunden, so dass das auf zwei Jahre angelegte Forschungsprojekt Anfang des Jahres 2007 beginnen kann.

II. *Religiöse Entwicklung und Sozialkultur*

- In Zusammenarbeit mit dem ‚Schwesterninstitut‘ der Evangelisch-Theologischen Fakultät hat das ICS ein neues Forschungsprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten. Forschungsthema ist die „Religion bei den Meinungsmachern in Deutschland“. Es geht darum, wie führende, die öffentliche Meinung in

Deutschland prägende Journalistinnen und Journalisten die Bedeutung von Religion einschätzen und welche Rolle die Religion für die medienethische Orientierung spielt. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren (siehe Sonderbericht unten 2.3).

- Abgeschlossen wurde das DFG-Projekt ‚Bibelverständnis und Bibelkenntnis in Deutschland‘. Die Arbeiten an der Publikation der Forschungsergebnisse stehen vor dem Abschluss. Erste Ergebnisse zu den untersuchten jugendlichen Gruppen wurden auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie am 11.10.2006 in Kassel präsentiert und diskutiert (siehe Sonderbericht unten 2.2).
- Im Laufe des Jahrs 2006 wurde am ICS ein Gutachten für die Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz erstellt, das den Auftrag hatte, einen ‚Überblick über aktuelle kirchen- und religionssoziologische Studien‘ zu geben. Das Gutachten stellt die aktuellen Positionen auf dem Feld der Gesellschafts- und Religionstheorie vor und gibt einen Einblick in die Kirche und Religion betreffenden empirischen Studien der letzten Jahre (siehe Sonderbericht unten 2.4).
- Das ICS gehört zu den Antragstellern des einzigen geisteswissenschaftlichen Exzellenzclusters der Universität Münster zum Thema ‚Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne‘. Die Universität rechnet sich gute Chancen aus, im Wettbewerb um die sehr wenigen geisteswissenschaftlichen Exzellenzcluster, die in den kommenden Jahren erhebliche Fördermittel des Bundes erhalten werden, erfolgreich zu sein.

III. Katholizismus, katholische Sozialbewegung und katholische Soziallehre im Umbruch der Industriegesellschaft

- Zum 100. Geburtstag *Joseph Kardinal Höffners* ist im Schöningh-Verlag der Band zu Leben und Werk erschienen: Joseph Höffner (1906-1987): Soziallehre und Sozialpolitik. „Der personale Faktor...“. Der Band enthält zum Einen Referate einer vom ICS in Zusammenarbeit mit dem Franz-Hitze-Haus veranstalteten Tagung, zum anderen

zentrale Originaltexte zu den Schwerpunkten der wissenschaftlichen Arbeiten Joseph Höffners aus seiner Zeit als Institutsdirektor.

- In einem zweiten Band erinnert das ICS an Leben und Werk *Franz Hitzes*. Die Publikation, die ebenfalls auf eine Tagung des ICS und des Franz-Hitze-Hauses zurückgeht, trägt den Titel: Franz Hitze (1851-1921): Sozialpolitik und Sozialreform. „Beginnen wir einmal praktisch...“. Der Band präsentiert neben Aufsätzen zum Werk Hitzes auch zentrale Originaltexte des großen katholischen Sozialpolitikers, die sich vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten um die ‚Krise des Sozialstaates‘ als überraschend aktuell erweisen.
- Der 47. Band des ‚Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften‘ befasst sich mit dem Thema ‚Gesundheit - Ethik - Politik. Sozialethik der Gesundheitsversorgung‘. Im Jahrbuch geht es um Fragen der sozialstaatlichen Organisation, der Finanzierung, des Umfangs und der Ausgestaltung des Gesundheitssystems sowie um Probleme der Rationierung und Allokation knapper gesundheitsrelevanter Güter (siehe Sonderbericht unten 7.).
- Als Auftakt für weitere gemeinsame sozialetische Tagungen veranstaltete das ICS in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Die Wolfsburg, mit dem Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre/Universität Bochum, mit dem Lehrstuhl für Christliche Soziallehre und allgemeine Religionssoziologie/Universität Bamberg und mit der Akademie Franz-Hitze-Haus die Fachtagung *Aufgaben und Grenzen des Sozialstaats. Dimensionen der Gerechtigkeit in gesellschaftspolitischen Reformdebatten*. In fünf Tagungseinheiten wurden thematisiert: Verschiedene Konzeptionen sozialer Gerechtigkeit, das Spannungsverhältnis von Beteiligungsgerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit und Verteilungsgerechtigkeit, die Rolle und die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege im Sozialstaatsgefüge, Konzeptionen einer Grundsicherung und ihre Implikationen hinsichtlich des Arbeitsmarkts sowie Kriterien für die Rationierung von sozialstaatlichen Leistungen. Die Tagung fand in diesem Jahr am 25./26. September im Franz-Hitze-Haus statt.

- Das ICS veranstaltete gemeinsam mit dem Nell-Breuning-Institut Frankfurt/Sankt-Georgen und der Akademie Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen eine Fachtagung zur Konzeption des Solidarismus in der Tradition der katholischen Soziallehre bzw. Sozialethik, zu deren Wurzeln in der französischen Soziologie des 19. Jahrhunderts sowie zu ihrer Relevanz für die aktuelle Debatte über die Weiterentwicklung des Sozialstaats.
- Unter Mitarbeit des ICS ist in einer Ad-Hoc-Gruppe des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken ein Papier zum ‚Europäischen Sozialmodell‘ entwickelt worden. Auf der nächsten Vollversammlung des ZdK soll das Papier diskutiert und beschlossen werden.

IV. *Moderne Gesellschaftstheorie und Christliche Gesellschaftethik*

- Das ‚Berliner Werkstattgespräch‘ der Arbeitsgemeinschaft für Christliche Sozialethik hat sich im Jahr 2006 mit dem Thema ‚Solidarität‘ beschäftigt. In der Vorbereitung und der Durchführung war das ICS führend beteiligt. Die Referate der Tagung werden in den 48. Band des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften eingehen.
- Unter Beteiligung des ICS ist die Vorbereitung des Werkstattgesprächs 2007 inzwischen abgeschlossen. Es wird sich mit dem Thema ‚Religion und Zivilgesellschaft‘ beschäftigen.

2.2 **Bericht über das DFG-Projekt**

Bibelverständnis und Bibelkenntnis in Deutschland

Unter Leitung der Professoren DDr. Karl Gabriel und Dr. Martin Ebner (Seminar für Exegese des NT an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Münster) führte eine Arbeitsgruppe (PD DDr. Helmut Geller; Dipl. Theol. Christian Schramm; Johanna Erzberger M.A.) eine Untersuchung zu ‚Bibelverständnis und Bibelzugang‘ durch. Das Projekt wurde gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Um unterschiedliche Bibelverständnisse zu erheben, wurden Diskussionen mit Gruppen geführt, die sich hinsichtlich Geschlecht, Alter, Konfession, Kirchlichkeit, politischer Ausrichtung unterscheiden, um ein möglichst weites Spektrum zu erfassen.

Der Bibel oder biblischen Texten bzw. Themen begegnet man in vielfältigen Zusammenhängen, z.B. im Gottesdienst, bei eigener Bibellektüre, in literarischen Texten, in Sprichwörtern, in der Kunst. Häufig wird die Bibel als Grundlage für unsere Kultur angesehen. Sie prägte das Wertsystem der Gesellschaft. Außerdem werden von ihr Richtlinien für das eigene Leben erwartet. Da die Bibel aber ursprünglich in eine andere Zeit hineingesprochen ist, muss man ihren Sinn erschließen. Dieser Vorgang wird als beschwerlich erlebt. Daher wird die Bibel anders gelesen als andere Bücher. Man liest sie in Abschnitten, nicht als ganzes Buch, nicht in der Absicht zu entspannen, sondern um Folgerungen für das eigene Leben zu ziehen.

Je nach Weltbild des Lesers werden zur Sinnerschließung unterschiedliche Methoden angewandt. Personen, die ein positives Verhältnis zu Gesellschaft und Kirche haben, gehen im allgemeinen von ihrer heutigen Situation aus. Sie wissen, dass die Bibel in andere Kontexte gesprochen ist, wollen daher den Text in ihren Kontext stellen. Dass damit eine Neurahmung verknüpft ist, ist ihnen bewusst. Daher bezeichnen sie diese Methode auch als ‚Übersetzung‘. Geprüft wird dann, ob sich diese Übersetzung im alltäglichen Verhalten bewährt. Steht man zu Kirche und Gesellschaft in Konflikt, dann versucht man eher, die Situation, in die der Text hineingesprochen ist, zu rekonstruieren und dann durch Analogiebildung auf die heutige Situation zu beziehen. Auf diese Weise kann man ein kritisches Potenzial gegenüber der heutigen Zeit entwickeln. Ein drittes Verfahren stellt den Text in den Mittelpunkt der Betrachtung. Durch semantische Analysen soll der Text erschlossen werden, um Kriterien für die Beurteilung der eigenen Situation zu finden. Wird der Bibel weniger Relevanz zugeschrieben, dann wird auch das Interesse an Methodenfragen zur Auslegung geringer.

Das Weltverständnis ist auch in einer anderen Hinsicht wichtig. Wenn jemand die Weltordnung als vorgegeben ansieht, dann muss er diese Ordnung erkennen und seine Position in dieser Ordnung bestimmen. Das Verhältnis zur Bibel ist dann davon abhängig, in welches Weltbild er sie einordnet. Dagegen finden sich auch Gruppen, die sich nicht in eine Weltordnung einordnen, sondern deren Anliegen die Entwicklung ihres eigenen Ichs ist, auf das hin sie sich ihre eigene Weltordnung konstruieren. Sie können

nicht einfach Vorgaben akzeptieren, sondern müssen durch Auseinandersetzung mit und Abarbeitung an solchen Vorgaben zur Entwicklung ihres Ichs einen Beitrag leisten, indem sie die Vorgaben unter bestimmten Gesichtspunkten rekonstruieren. Auch dann kann der Bibel eine hohe Relevanz zugeschrieben werden, wenn ihr nämlich eine wichtige Relevanz für die Ich-Entwicklung zugeschrieben wird.

Auffällig ist, dass der Bibel auch dann Autorität zugeschrieben wird, wenn sie nicht als Wort Gottes betrachtet wird. Dann wird die Autorität aus ihrem Alter, ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer Komplexität abgeleitet oder zugeteilt, weil sie das Buch eines Kollektivs, eines Volkes oder der Gemeinden ist.

Die aus dem Projekt resultierenden Publikationen werden derzeit fertiggestellt. Johanna Erzberger und Karl Gabriel haben bereits Teile der Ergebnisse des Projekts auf dem 33. Soziologentag 2006 in Kassel vorgestellt, nämlich im Rahmen eines Vortrags über den ‚Umgang mit der Bibel in jugendlichen Milieus‘.

2.3 Bericht über das DFG-Projekt

Religion bei Meinungsmachern

Neu Angelaufen ist das DFG-geförderte Projekt ‚Religion bei Meinungsmachern – Der Stellenwert religiöser Orientierungen bei meinungsbildenden Eliten in Deutschland‘. Unter der Leitung der Professoren Dr. Reuter und DDr. Gabriel führt eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe (PD DDr. Helmut Geller, Dr. Christel Gärtner, Christiane Rinser, Alexander Stokowski) dieses Projekt durch.

Die Untersuchung ist der Frage gewidmet, welchen Stellenwert meinungsbildende Eliten in Deutschland religiösen Orientierungen bzw. religiöser Praxis zuweisen. Die Arbeit konzentriert sich auf drei Themenfelder:

- a) die Frage nach der Bedeutung, die Journalistinnen und Journalisten dem Thema ‚Religion‘ in Zeitung, Rundfunk und Fernsehen beimessen: Was macht religiöse Themen für die Berichterstattung und Kommentierung interessant? Was empfiehlt sie für journalistische Aufmerksamkeit? Woran bemisst sich ihr Nachrichtenwert?

- b) die Frage nach den Orientierungsmustern von Journalistinnen und Journalisten: Welchen Stellenwert besitzt Religion? Wie verhält sie sich zu alternativen Sinnangeboten wie Philosophie oder säkularen Weltanschauungen?
- c) Die Frage nach normativen Bindungsmustern: Welche berufsethische Handlungsrelevanz kommt Religion im journalistischen Alltag zu? In welchem Verhältnis steht sie zu anderen ethischen Standards? Ergeben sich Konflikte mit Rahmenbedingungen journalistischer Arbeit (redaktionelle Ausrichtung, Wettbewerb usw.)?

Vorgesehen ist eine Erhebung unter ausgewählten Journalistinnen und Journalisten großer überregionaler Tages- und Wochenzeitungen, öffentlich-rechtlicher und privater Fernseh- und Rundfunksender, die in besonderer Weise Einfluss auf die Meinungsbildung in Deutschland haben. Die Erhebung erfolgt in Form von offenen Interviews, die auf Tonträger aufgenommen, später transkribiert und ausgewertet werden.

2.4 Bericht über das Forschungsprojekt *Überblick über aktuelle kirchen- und religionssoziologische Studien im Auftrag der Bischofskonferenz*

Das von der Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz in Auftrag gegebene Projekt ‚Überblick über aktuelle kirchen- und religionssoziologische Studien‘ wurde zwischen dem 1. April und dem 30. September 2006 durchgeführt. Die Projektleitung unterstand neben Prof. Gabriel Prof. Dr. Reinhard Feiter, Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik, sowie Prof. Dr. Dr. Klaus Müller, Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie, der den Kontakt zur Deutschen Bischofskonferenz hergestellt hat. Verfasser des Gutachtens war Diplomtheologe Boris Krause, der sich seit Abschluss (MA phil.) seines Zweitstudiums an der WWU im Februar 2006 im Promotionsstudiengang Katholische Theologie unter der Begleitung von Prof. Gabriel befindet. Herr Krause befasst sich hierbei mit philosophischen und soziologischen Studien zum Profil gegenwartsnaher Religionstheorie. Für die Erstellung des Gutachtens erhielt Herr Krause einen über sechs Monate laufenden Werkvertrag. Die Übergabe des fristgerecht fertiggestellten Gesamtgutachtens erfolgte schließlich am 28. September 2006.

Das etwa 180 Seiten umfassende Gutachten ist gemäß den Vorgaben der Pastoralkommission in drei Teile gegliedert, deren letzter die eigentliche Übersicht über empirische kirchen- und religionssoziologische Studien zum Inhalt hat. Die beiden ersten Teile beinhalten ausschließlich die Darstellung theoretischer Positionen. Während in Teil I („Überblick über die zur Zeit dominanten Gesellschaftstheorien und ihr Bezug zur Religion“) etablierte Gesellschaftstheorien referiert werden, die jeweils einen eigenen religionssoziologischen Teilaspekt abwerfen, enthält Teil II („Überblick über die wichtigsten Forschungsergebnisse verschiedener religionssoziologischer Positionen“) die Darlegung theoretischer Positionen, die im gegenwärtigen religionssoziologischen und -philosophischen Diskurs eine besondere Relevanz haben gewinnen können. Teil III ist dem „Überblick über die wichtigsten Ergebnisse kirchensoziologischer Forschung hinsichtlich kirchlicher Veränderungen als Gegenstand der Soziologie“ gewidmet. Innerhalb der Begutachtungen jedes der insgesamt neun Forschungsprojekte schließen sich an die jeweiligen thematischen Hinführungen die Erläuterungen von Projektfragestellung und -ziel, die Darstellungen verfahrensmethodischer Aspekte sowie die Präsentation der Hauptergebnisse an. Den Schluss der einzelnen Untersuchungen bilden jeweils kritisch würdigende Anmerkungen. Den drei Einzelteilen folgt eine Gesamtauswertung, die die Einzelstränge des Gutachtens lichtet und resümeeartig zusammenführt. Formuliertes Ziel des Gutachtens war neben der Sichtung gegenwärtig relevanter religionssoziologischer Theorien und aktueller kirchen- bzw. religionssoziologischer empirischer Daten eine sich daran anschließende Erarbeitung von theoretischen und empirisch-forschungsspezifischen Maßstäben, die innerhalb eines praktisch-theologischen Diskurses um den Wert, die Grenzen und die Gestaltung empirischer Sozialforschung Geltung erlangen können.

2.5 Bericht über die Studie zur *Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in der katholischen Theologie* im Auftrag der Bischofskonferenz

Von der Kommission VIII der Deutschen Bischofskonferenz für Wissenschaft und Kultur hat das Institut für Christliche Sozialwissenschaften im Einvernehmen mit dem Fakultätentag und den theologischen Arbeitsgemeinschaften den Auftrag erhalten, eine Untersuchung zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in der katholischen

Theologie durchzuführen. Bis zum Jahr 1980 hat das ICS in regelmäßigen Abständen Erhebungen zum wissenschaftlichen Nachwuchs verantwortet. Die letzte Erhebung aus dem Jahr 1980 geht auf Norbert Glatzel zurück. Die Ergebnisse der neuerlichen Untersuchung sollen dazu dienen, für die Diskussion und die Klärung der Fragen um den wissenschaftlichen Nachwuchs (Fördermaßnahmen, Berufungskriterien etc.) die notwendigen empirischen Grundlagen zu schaffen und die Maßnahmen zur Förderung desselben weiter zu verbessern.

Die Zielsetzung besteht darin, möglichst sichere Daten zur Verfügung zu stellen, die Aufschluss über die Rahmenbedingungen und die derzeitigen Entwicklungstendenzen im Bereich des Nachwuchses in der Katholischer Theologie zu geben vermögen. Die Untersuchung geht – wie schon die Vorgängerstudien – in vier Schritten vor. Zunächst wird die bestehende und zukünftig bereits absehbare Stellenstruktur und die jetzige Altersverteilung der Amtsinhaber erfasst. Dabei wird zwischen Fakultäten in staatlicher Trägerschaft, kirchlichen Hochschulen in diözesaner Trägerschaft, Ordenshochschulen und Lehramtseinrichtungen bzw. nicht-fakultären Einrichtungen für Katholische Theologie unterschieden. In einem zweiten Schritt werden Daten zum Status und zum Alter der Professorinnen und Professoren innerhalb der Katholischen Theologie präsentiert. In einem dritten Schritt werden abgeschlossene und laufende Promotions- und Habilitationsverfahren dargestellt. Auf dieser Grundlage können in einem vierten Schritt die bestehende Stellenstruktur und der zu erwartende theologische Nachwuchs einander gegenübergestellt werden, so dass Aussagen über die Lage und künftige Anforderungen hinsichtlich des theologischen Nachwuchses möglich werden. Schließlich wird ein Fazit gezogen; dabei werden mögliche Konsequenzen erörtert.

Mit der Durchführung der Studie wurde Lic. theol. Peter Schönhöffer MA betraut.

2.6 Publikationen

A. Monographie, Herausgeberschaften

Franz Hitze (1851-1921): Sozialpolitik und Sozialreform. „Beginnen wir einmal praktisch...“, Paderborn: Schöningh 2006, 280 S.

(Mitherausgeber)

Joseph Höffner (1906-1987): Soziallehre und Sozialpolitik. „Der personale Faktor...“, Paderborn: Schöningh 2006, 255 S.

(Mitherausgeber)

Caritas und Sozialstaat unter Veränderungsdruck. Analysen und Perspektiven, Münster: LIT 2006.

Gesundheit - Ethik - Politik. Sozialethik der Gesundheitsversorgung. Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 47 (2006), Münster: Aschendorff 2006, 375 S.

(Herausgeber)

Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Freiburg i. Br.: Alber 2006.

(Herausgeber)

B. Beiträge

Auf dem Weg in den öffentlichen Raum. Zur Zukunft der Religion in Europa, in: Gerald Kretschmar/Uta Pohl-Patalong/Christoph Müller (Hg.), Kirche Macht Kultur. Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie Bd. 27, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2006, 81-96.

Die ‚katholischen‘ Grundlagen des Sozialstaats – und ihre Relevanz für die aktuelle Diskussion um sein Profil und Programm, in: Michael Schramm/Hermann-Josef Große Kracht/Ulrike Kostka (Hg.), Der fragliche gewordene Sozialstaat. Aktuelle Streitfelder – ethische Grundlagenprobleme, Paderborn: Schöningh 2006, 9-25.

Option für die Armen im Wohlfahrtsstaat: Die verbandliche Caritas in Deutschland, in: Wilhelm Damberg/Antonius Liedhegener (Hg.), Katholiken in den USA und Deutschland. Kirche, Gesellschaft und Politik, Münster: Aschendorff 2006, 168-180.

Gesellschaftliche Differenzierung und Individualisierung der Lebenswelt, in: Concilium. Internationale Zeitschrift für Theologie 42 (2006), 132-141.

Alles Gold was glänzt? Die Sinus-Milieu-Studie – und warum eine Langzeitstudie über die katholische Kirche in Deutschland notwendiger denn je ist, in: Lebendige Seelsorge 57 (2006), Themenheft ‚Kirche in (aus) Milieus‘, 210-215

Plädoyer für eine gehaltvolle empirische Forschung. Karl Gabriels Replik auf den Beitrag von Klaus Müller, in: Lebendige Seelsorge 57 (2006), Themenheft ‚Kirche in (aus) Milieus‘, 221-223.

Kirchliche Verbände als Elemente der Zivilgesellschaft, in: Konrad Hilpert/Thomas Bohrmann (Hg.), Solidarische Gesellschaft. Christliche Sozialethik als Auftrag zur Weltgestaltung (FS Alois Baumgartner), Regensburg: Pustet 2006, 95-106.

Kirchen, Religion und Religiosität in Deutschland, in: Tobias Mörschel (Hg.), Macht Glaube Politik? Religion und Politik in Europa und Amerika, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2006, 103-114.

Caritas in Zeiten des Umbruchs, in: Deutscher Caritasverband (Hg.), Menschlichkeit als Spiritualität. Georg Hüßler zum 85. Geburtstag, Freiburg i. Br.: Herder 2006, 68-78.

Herrenmahl und Gruppenidentität heute – Analysen und Konfliktgeschichten, in: Martin Ebner/A. Leinhäupl-Wilke (Hrsg.), Herrenmahl und Gruppenidentität, Freiburg i. Br.: Herder 2006, 235-253.

Konzil und kein Ende – oder: das schwierige Zur-Welt-Kommen. 40 Jahre Abschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965), in: Soziologische Revue 29 (2006), 412-424 (zusammen mit Hartmann Tyrell und Stefan Nacke).

„...den Armen frohe Botschaft zu bringen“ (Lk. 4,18). Zur gesellschaftlichen Dimension des Christusbekenntnisses, in: Klaus Müller (Hrsg.), Christus predigen in der Vielfalt theologischer Fragen. Predigten mit Hintergrund, Donauwörth: Auer 2006, 100-104.

2.7 Vortragstätigkeit

2. Februar 2006 „Herrenmahl und Gruppenidentität heute – Analysen und Konfliktgeschichten“. Referat auf der wissenschaftlichen Tagung ‚Herrenmahl und Gruppenidentität‘ im Franz-Hitze-Haus, Münster.
- 15./16. März 2006 „Zur Zukunft der Religion“. Vortrag auf den Universitätstagen in Papenburg und Bocholt
23. März 2006 „Wohlfahrtsgesellschaft – ‚welfare mix‘ – Wohlfahrtsstaat. Wie lässt sich Solidarität sinnvoll organisieren?“. Vortrag auf der Fachtagung zur Konzeption des Solidarismus in der Tradition der katholischen Soziallehre bzw. Sozialethik an der Akademie Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen.
29. März 2006 „Fragmentierte Gesellschaft und die Suche nach humanem Zusammenleben“. Vortrag anlässlich der 23. Münsterschen Gespräche zur Pädagogik im Franz-Hitze-Haus, Münster.
23. Mai 2006 „Grundlagen, Quellen und Relevanz der Katholischen Soziallehre auf Ehe und Familie hin“. Jahrestagung des Katholischen Familienbundes im Franz-Hitze-Haus, Münster.
25. September 2006 „Rolle und die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege im Wohlfahrtsmix“. Vortrag im Rahmen Fachtagung ‚Aufgaben und Grenzen des Sozialstaats. Dimensionen der Gerechtigkeit in gesellschaftspolitischen Reformdebatten‘ im Franz-Hitze-Haus, Münster.

29. September 2006 „Religion als Stütze oder Gefährdung einer freien Gesellschaft“. Vortrag auf der Jahrestagung der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR), Deutsche Sektion, Würzburg.
7. Oktober 2006 „Zur Situation von Religion und Kirche in den neuen Bundesländern – vergleich mit Ländern Mittel- und Osteuropas“. Statement auf dem XXX. Bundestreffen der Ackermann Gemeinde, Erfurt.
20. Oktober 2006 „Säkularisierung und Resakralisierung als Herausforderung an die Christlichen Sozialwissenschaften“. Statement beim Workshop ‚Wiederkehr der Religionen‘ der Initiative *Pro Geisteswissenschaften*, Münster.

3. Bericht von Dr. Christian Spieß

3.1 Allgemeiner Bericht

- Christian Spieß hat im Jahr 2005 im Rahmen des Lehrangebots des ICS eine Reihe von Haupt- und Basismodul-Seminaren sowie Übungen geplant und durchgeführt: Im Wintersemester 2005/2006 das Hauptseminar *Gesundheitsethik – Gesundheitsökonomik* (mit Prof. Aloys Prinz, Institut für Finanzwissenschaft der Universität Münster, und Prof. Gabriel), das Hauptseminar *Postmoderne Ethik* (mit Prof. Gabriel), das Basismodul-Seminar (mit Tutorien) *Solidarität als Begriff der praktischen Theologie und konkrete Formen solidarischer Praxis* sowie das Basismodul-Seminar *Familie zwischen Trauma und Idyll – Sozialwissenschaftliche, sozial-ethische und politische Aspekte einer Lebensform*. Im Sommersemester 2006 das Hauptseminar *Wirtschaftsethik und Moralökonomik* (mit PD Dr. Detlef Aufderheide, Institut für Anlagen und Systemtechnologie der Universität Münster, und Prof. Gabriel), das Basismodul-Seminar (mit Tutorien) *Ethisch argumentieren: In Bioethik, Medizinethik, Allokationsethik*. Im Wintersemester 2006/2007 führt Spieß das Hauptseminar *Tragische Entscheidungen – Allokation und Rationierung von knappen Gütern in Zwangslagen* und das Basismodul-Seminar (mit Tutorien) *Multikulturelle Gesellschaft und christliche Leitkultur – Analyse und Ausblick* durch. Fer-

ner war er verantwortlich für die Vorbereitung und beteiligt an der Durchführung der drei Mal im Jahr stattfindenden Forschungskolloquien der Doktoranden und Habilitanden von Prof. Gabriel. Als Tutorinnen und Tutoren wirkten zehn Studierende unterschiedlicher Studiengänge an der Durchführung der entsprechenden Seminare bzw. Tutorien mit, und zwar seit dem Sommersemester 2006 ehrenamtlich.

- Neben den Lehrveranstaltungen bildete die Fertigstellung des 47. Bandes des *Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften* sowie die Vorbereitung des 48. Bandes einen Schwerpunkt der Arbeit (s.u. den Bericht über das Jahrbuch). Der 47. Band zum Thema *Ethik – Gesundheit – Politik* ist im Buchhandel erhältlich, der 48. Band zum Thema *Solidarität* wird im Frühjahr 2007 erscheinen.
- Christian Spieß war beteiligt an der Planung und Vorbereitung der Tagung *Heinrich Pesch, der Solidarismus und die aktuelle Sozialstaatsdiskussion*, die das ICS am 23. und 24. März 2006 gemeinsam mit dem Nell-Breuning-Institut, Frankfurt, und dem Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen, durchgeführt hat, sowie an der Fertigstellung eines Bandes, das die Beiträge dieser Tagung zusammenfasst und spätestens Anfang 2007 unter dem Titel *Das System des Solidarismus – Zur Auseinandersetzung mit dem Werk von Heinrich Pesch SJ* erscheinen wird.
- In dem weiter laufenden Publikationsprojekt *Feministische christliche Sozialethik* geht es einerseits um die Frage, welche Inhalte und Argumentationsformen aus der feministischen Ethik in die christliche Sozialethik eingedrungen sind bzw. von ihr übernommen wurden – häufig ohne dass ihre Herkunft thematisiert wird oder auch nur bewusst ist. Andererseits geht es um Parallelen zwischen gegenwärtiger christlicher Sozialethik und feministischer Ethik, etwa hinsichtlich der Aufwertung der Kontextualität gegenüber formalen („kontextblinden“) Gerechtigkeitstheorien. Die problematischen Implikationen der traditionellen christlichen (katholischen) Sozialethik hinsichtlich der Geschlechterfrage werden dabei ebenso zur Sprache kommen wie – umgekehrt – Schwierigkeiten bei der Rezeption feministischer Positionen im Rahmen einer christlich-theologischen

Ethik. Diese Themen werden in einer Reihe von Beiträgen einer ausgesprochen vielfältig und international zusammengesetzten Gruppe von Autor/inn/en erörtert und diskutiert werden. Neben profilierten Vertreter/innen der christlichen Sozialethik, konnten für den Band auch Nachwuchswissenschaftler/innen gewonnen werden, die sich mit einschlägigen Thematiken beispielsweise im Rahmen ihrer Dissertationen auseinandersetzen. Für 26./27. September 2007 ist eine Tagung der Autorinnen und Autoren geplant. Christian Spieß führt das Projekt gemeinsam mit Katja Winkler, Doktorandin und Kollegiatin beim DFG-Graduiertenkolleg *Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam* an der Universität Bamberg durch.

- Im Rahmen der Akademischen Selbstverwaltung der Universität bzw. der Fakultät ist C. Spieß Mitglied im Arbeitskreis Evaluation, der für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Evaluation der Lehre (studentische Veranstaltungskritik) zuständig ist, sowie Mitglied der Promotionskommission der Katholisch-Theologischen Fakultät.
- Für die Konrad Adenauer Stiftung e.V. ist C. Spieß als Fachgutachter (Philosophie, Theologie und angrenzende Wissenschaften) tätig und in dieser Funktion an den Auswahlverfahren der Deutschen Graduiertenförderung beteiligt.
- Im Rahmen seiner Vortragstätigkeit hat C. Spieß Vorträge gehalten für die ‚Junge Akademie‘ des Franz-Hitze-Hauses (zum Thema „Ethik und Religion“) und war mit einem Vortrag zum Thema „Ende der Erwerbsarbeitsgesellschaft? Arbeit und soziale Anerkennung“ beteiligt an der Veranstaltungsreihe ‚Feierabend? Zukunft der Arbeit und der Erwerbsgesellschaft‘ im Franz-Hitze-Haus, Münster. Bei der Fachtagung ‚Heinrich Pesch, der Solidarismus und die aktuelle Sozialstaatsdiskussion in der Akademie Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen, (s.o) hat C. Spieß einen Vortrag zum Thema „Solidarismus und Sozialethik“ gehalten, auf der Fachtagung ‚Aufgaben und Grenzen des Sozialstaats. Dimensionen der Gerechtigkeit in gesellschaftlichen Reformdebatten‘ im Franz-Hitze-Haus ein Korreferat zum Thema „Rationierung und Differenzierung von Sozialleistungen“. Bei

verschiedenen Tagungen der Konrad Adenauer Stiftung hat C. Spieß Vorträge zu den Themen „Das Subsidiaritätsprinzip. Systematik und Bedeutung für den Sozialstaat“, „Christliches Menschenbild?“ und „Die sozioethischen Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft“ gehalten.

3.2 Publikationen

A. Herausgeberschaft

Das System des Solidarismus. Zur Auseinandersetzung mit dem Werk von Heinrich Pesch SJ, Münster 2007, i.E. (Mitherausgeber).

B. Beiträge

Krankheit – Abhängigkeit – Anerkennung. Gesundheitspolitik aus der Perspektive einer normativen Theorie der Intersubjektivität, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 47 (2006), 151-176.

Solidarismus und Sozialethik, in: Hermann-Josef Große Kracht/Tobias Karcher SJ/Christian Spieß (Hg.), Das System des Solidarismus. Zur Auseinandersetzung mit dem Werk von Heinrich Pesch SJ, Münster: LIT, i.E.

Recognition and Social Justice. The Bioethics of Long Term Care and Community Service, in: Christian Bioethics, i.E.

B. Rezensionen

Raúl Fornet-Betancourt (Hg.), Interculturality, Gender and Education, Frankfurt/London: IKO 2004, in: Theologische Revue 101 (2005), 524.

Jean C. Kapumba Akenda, Kulturelle Identität und interkulturelle Kommunikation. Zur Problematik des ethischen Universalismus im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/London: IKO 2004, in: Theologische Revue 101 (2005), 522.

Marianne Heimbach-Steins (Hg.), Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Band 2: Konkretionen, Regensburg: Pustet 2005, in: Theologische Revue 102 (2006), i.E.

Anton Rauscher (Hg.), Die Bedeutung der Religion für die Gesellschaft. Erfahrungen und Probleme in Deutschland und den USA, Berlin: Duncker und Humblot 2004, in: Theologische Revue 102 (2006), i.E.

Andreas Timm, Partnerwahl und Heiratsmuster in modernen Gesellschaften. Der Einfluss des Bildungssystems, Wiesbaden: DUV 2004, in: De Processibus Matrimonialibus 13 (2006), i.E.

4. Bericht von Dr. Hermann-Josef Große Kracht

Studienrat Dr. Große Kracht hat im Sommersemester 2006 ein fachdidaktisch angelegtes Unterseminar zum Thema ‚Was hat das denn mit Religion zu tun? Sozialethische Themen in Schule und Unterricht‘ durchgeführt. Ferner war er an der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Tagungen sowie an einigen Buchprojekten beteiligt. Schwerpunktmäßig ist er z. Zt. mit der Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts zur ‚Fachdidaktik der Sozialethik‘ beschäftigt.

4.1 Publikationen

A. Herausgeberschaften

Franz Hitze (1851-1921): Sozialpolitik und Sozialreform. „Beginnen wir einmal praktisch...“, Paderborn: Schöningh 2006, 280 S. (ISBN 3-506-72920-9)

(Mitherausgeber)

Joseph Höffner (1906-1987): Soziallehre und Sozialpolitik. „Der personale Faktor...“, Paderborn: Schöningh 2006, 255 S. (ISBN 3-506-72954-3)
(Mitherausgeber)

Der fraglich gewordene Sozialstaat. Aktuelle Streitfelder – ethische Grundlagenprobleme, Paderborn: Schöningh 2006, 167 S. (ISBN 3-506-75627-3)
(Mitherausgeber)

Das System des Solidarismus. Zur Auseinandersetzung mit dem Werk von Heinrich Pesch SJ, Münster: LIT, i.E.
(Mitherausgeber)

B. Beiträge

Sozialer Katholizismus und demokratischer Wohlfahrtsstaat. Klärungsversuche zu Geschichte und Gegenwart einer ungewollten Wahlverwandtschaft, in: Europäische Wohlfahrtsstaatlichkeit. Soziokulturelle Grundlagen und religiöse Wurzeln (Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 46 [2005], Münster 2005), 45-97.

Wie hängen Solidarität und Eigenverantwortung zusammen?, in: Michael Schäfers/Joachim Zimmermann (Hg.), Partizipation – Von Solidarität, Eigenverantwortung und bürgerschaftlichem Engagement, Münster 2005, 9-20.

Jenseits egalitaristischer und nonegalitaristischer Theorien der Gerechtigkeit, in: Michael Schramm/Hermann-Josef Große Kracht/Ulrike Kostka (Hg.), Der fraglich gewordene Sozialstaat. Aktuelle Streitfelder – ethische Grundlagenprobleme, Paderborn 2006, 60-64.

Nächstenliebe allein kann nicht genügen. Benedikts Antrittsenzyklika bricht zu früh ab, in: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 4 (2006) 2, 269-283.

„...der Hebung des Arbeiters mein Leben zu widmen“. Ein biografischer Abriss zur Lebensgeschichte von Heinrich Pesch SJ (1854-1926), erscheint in: Hermann-Josef Große Kracht/Tobias Karcher SJ/Christian Spieß (Hg.), Das System des Solidarismus. Zur Auseinandersetzung mit dem Werk von Heinrich Pesch SJ, Münster, i.E.

Zwischen Soziologie und Metaphysik. Zur Solidarismus-Konzeption von Heinrich Pesch SJ, erscheint in: a.a.O., i.E.

Jenseits von Mitleid und Barmherzigkeit. Zur Karriere solidaristischen Denkens im 19. und 20. Jahrhundert, erscheint in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 48 (2007), i.E.

4.2 Vortragstätigkeit

4./5. November 2005 „Jürgen Habermas“. Zweitätiges ‚Philosophisches Seminar‘ im Rahmen der Reihe ‚Denker der Moderne‘, Katholische Akademie Die Wolfsburg, Mülheim.

15. November „Brauchen wir ein ‚neues soziales Denken‘? Eigenverantwortung und Solidarität im Sozialstaat der Zukunft“. Öffentlicher Abendvortrag beim Ökumenischen Gesprächsabend, Evangelische St. Petri-Gemeinde, Bochum.

23. November 2005 „Renaissance der Religion. Zum religiösen Engagement in Zivilgesellschaften.“ Festvortrag beim Patronatsfest der Kommende, Dortmund.

26. November 2005 „Bürgergesellschaft und christliche Verantwortung?!?“. Impulsstatement zu einem Text Paul Noltes beim ICS-Doktoranden-Kolloquium, Münster.

- 19.-21. Januar 2006 „Soziale Gerechtigkeit – ein Luxusartikel? Wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität zusammenpassen...". Öffentlicher Abendvortrag mit anschließendem zweitägigen Seminar. Veranstaltet von der KSG Oldenburg, Evangelische Heimvolkshochschule Rastede.
- 30./31. Januar 2006 „Marktwirtschaft und Ethik – Eine Einführung in Fragestellungen der christlichen Sozialethik“. Zweitägiges sozialetisches Schülerseminar mit dem Leistungskurs Wirtschaft und Politik der Jahrgangsstufe 11 des Gymnasium Johanneum, Ostbevern, im Franz-Hitze-Haus, Münster.
1. Februar 2006 „„In Zukunft solidarisch handeln....‘ Zur gesellschaftlichen Verantwortung der Kirche“. Tagesseminar im Rahmen der Priesterfortbildung des Bistums Osnabrück, Priesterseminar Osnabrück.
13. Februar 2006 „Solidarität – Von der Karriere eines Leitbegriffs der europäischen Moderne“. Hauptreferat beim 7. ‚Berliner Werkstattgespräch‘ der Sektion Christliche Sozialethik in der Internationalen Vereinigung für Moralthologie und Sozialethik, Katholische Akademie Berlin.
13. März 2006 „Ist mit dem Sozialstaat noch ‚Staat‘ zu machen?“ Öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der KAB Heilig Geist, Osnabrück.
23. März 2006 „Heinrich Pesch SJ und die ‚katholische Variante‘ des Solidarismus in Deutschland“. Vortrag auf der Fachtagung ‚Heinrich Pesch, der Solidarismus und die aktuelle Sozialstaatsdiskussion‘, Heinrich Pesch-Haus, Ludwigshafen.
25. März 2006 „In Zukunft solidarisch handeln.... Was ist eigentlich das ‚Kerngeschäft‘ der Kirche?“. Öffentlicher Vortrag mit Diskussion auf der

Frühjahrsvollversammlung des Katholikenrates des Bistums Osnabrück, Ludwig Windhorst-Haus, Lingen.

28. April 2006 „Öffentliche Präsenz der Religion“. Vortrag mit Diskussion im Rahmen des Kongresses ‚Religion im öffentlichen Raum. Religiöse Freiheit im neuen Europa‘, veranstaltet vom Europäischen Forum Alpbach in Kooperation mit der Österreichischen Kommission Iustitia et Pax, Diplomatische Akademie, Wien.
29. Mai 2006 „Die Ethik des Helfens im Christentum“. Impulsreferat beim Fachgespräch ‚Religionen und soziale Verantwortung. Konsequenzen einer Ethik des Helfens im Christentum und im Islam‘, Kath. Akademie Die Wolfsburg, Mülheim.
29. Juni 2006 „Gibt es ein ‚Gesetz der Solidarität‘? Zur Verständigung zwischen Ökonomie und Sozialethik.“ Impulsreferat und Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein, Uni Oldenburg, KSG Oldenburg.
30. Juni 2006 „Und schon bald sind wir alle alt. Auf dem Weg in eine ‚graue‘ Republik?“ Vortrag an der Hochschule Vechta.
25. September 2006 „Wohlfahrtsverantwortung zwischen Sozialstaat und Bürgergesellschaft.“ Korreferat auf der sozialetischen Fachtagung ‚Aufgaben und Grenzen des Sozialstaates‘, Franz-Hitze-Haus, Münster.
6. Oktober 2006 „Zum Arbeitsverständnis im Christentum.“ Vortrag bei der Konstituierenden Sitzung der Kommission ‚Kirche und Arbeiterschaft‘ des Bistums Aachen, Mönchengladbach.

12. Oktober 2006 „Brauchen wir ein neues soziales Denken? Zur Zukunftsfähigkeit des Sozialstaates“. Öffentlicher Vortrag beim Katholischen Bildungswerk Konstanz.
13. Oktober 2006 „Keine Veränderung ohne Bewahrung. Sozialstaat als Werte- und Solidaritätssystem“. Vortrag und Podiumsdiskussion mit Oswald Metzger MdL bei den ‚4. Reichenauer Tagen der Bürgergesellschaft‘, Reichenau/Bodensee.
18. Oktober 2006 „Globalisierung – was ist das eigentlich?“ Öffentlicher Vortrag mit Diskussion zur Eröffnung einer Kooperations-Veranstaltungsreihe von Kath. Bildungswerk, Evangelischer Erwachsenenbildung und Volkshochschule Arnsberg, Arnsberg.

5. Habilitations- und Promotionsprojekte

5.1 Habilitationsprojekte

- Hermann-Josef Große Kracht: Postliberale Wohlfahrtsdemokratie. Ein Beitrag zur normativen Selbstverständigung moderner Gesellschaften (seit 01/2002)
- Christian Spieß: Menschliche Natur und soziale Gerechtigkeit. Christliche Sozialethik und der Begriff der Menschenwürde (seit 08/2006)

5.2 Dissertationen (betreut von Professor Gabriel)

- Hyun Chul Joseph Bae: Die Familie in der modernen Gesellschaft und ihre theologische Dimension (seit 09/2006)
- Andreas Fisch: Leben in der ‚Illegalität‘ in Deutschland als sozialetische Herausforderung (seit 01/2004)
- Hans-Jörg Günther: Großstadt Wahrnehmung im Katholizismus (seit 09/2000)
- Christiane Heinrich: Sozialetische Bewertung gesellschaftlicher Exklusionsprozesse (seit 11/1999)

- Boris Krause: Säkularisierung und multiple Moderne. Studien zu einer kulturarchäologischen Religionsforschung (seit 11/2006)
- Peter Schönhöffer: Zukunftsfähige Spiritualität. Zum Potenzial christlicher Erneuerungsversuche angesichts gegenwärtiger gesamtgesellschaftlicher Krisenlagen (seit 11/1999)
- Matthias Sellmann: Religion als Ordnungsmacht in modernen Gesellschaften? Gesellschaftstheoretische Klärungen in normativer Absicht (abgeschlossen 7/2006)

5.2.3 Von Professor Gabriel mitbetreute Dissertationsprojekte

- Stefan Nacke: Welt- und Selbstbezug des Katholizismus. Globalisierungsschübe im 19./20. Jahrhundert (betreut von Karl Gabriel und Hartmann Tyrell/Bielefeld)
- René Unkelbach: Global Player aus Prinzip – Untersuchungen zur katholischen Kirche in der Weltgesellschaft am Beispiel des Verfassungsorgans der Bischofssynode und ihrer kontinentalen Sondersammlungen (11/2004; betreut von Karl Gabriel und Hartmann Tyrell/Bielefeld)

6. Lehrangebot

Im Zuge der Umstrukturierung des Studienangebots und der Studienmöglichkeiten an den europäischen Hochschulen („Bologna-Prozess“) wird auch das Studium der Katholischen Theologie grundlegend umgestaltet. Alle Lehramtsstudiengänge, die der bei weitem überwiegende Anteil der Studierenden an unserer Fakultät absolviert, wurden bereits dem europäischen Standard angepasst. Seit dem Wintersemester 2005/2006 werden die Studienanfänger/-innen im Lehramtsbereich ausschließlich in die neuen Bachelor-Studiengänge aufgenommen.

6.1 Wintersemester 2005/2006

- Vorlesung *Sozialethik II: Christliche Sozialethik im sozialetischen Diskurs der Gegenwart*
Prof. Gabriel

- Modulforum *Die Hausordnung der Thora – biblische und sozialetische Perspektiven*
Prof. Gabriel und Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Seminar für Theologische Frauenforschung
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Postmoderne Ethik*
Prof. Gabriel und Dr. Spieß
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Gesundheitsethik - Gesundheitsökonomik*
Prof. Gabriel und Dr. Spieß zusammen mit Prof. Dr. Aloys Prinz, Institut für Finanzwissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- Basismodul-Seminar *Streit um die Gerechtigkeit*
PD Dr. Möhring-Hesse
- Basismodul-Seminar mit Tutorien *Solidarität als Begriff der praktischen Theologie und konkrete Formen gelebter solidarischer Praxis*
Dr. Spieß und Tutor/inn/en
- Basismodul-Seminar *Familie zwischen Trauma und Idyll – sozialwissenschaftliche, sozialetische und politische Aspekte einer Lebensform*
Dr. Spieß
- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden
Prof. Gabriel

6.2 Sommersemester 2006

- Vorlesung *Wirtschaft – Arbeit – Sozialpolitik: Brennpunkte der Wirtschaftsethik*
Prof. Gabriel
- Modulforum *Christentum und Gesellschaft*
Prof. Gabriel und Prof. Dr. Alfons Fürst, Seminar für Alte Kirchengeschichte
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Organisations- und Leitbildentwicklung in Kirche, Caritas und Schule – theologische und ethische Kriterien im Praxistest*
Prof. Gabriel und Prof. Dr. Udo Schmälzle, Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Wirtschaftsethik und Moralökonomik*
Prof. Gabriel und Dr. Spieß zusammen mit PD Dr. Detlef Aufderheide, Institut für Anlagen und Systemtechnologie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät;

als Gast: Prof. Dr. Karl Homann, Lehrstuhl für Philosophie und Ökonomik am Philosophie-Department der LMU München

- Basismodul-Seminar mit Tutorien *Ethisch argumentieren – in Bioethik, Medizinethik, Allokationsethik*

Dr. Spieß und Tutor/inn/en

- Basismodul-Seminar „Was hat das denn mit Religion zu tun?“ Sozialethische Themen in Schule und Unterricht

Dr. Spieß

- Übung *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Münsteraner Wissenschaftsgeographie und Literaturrecherche (2x)*

Dr. Spieß

- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden

Prof. Gabriel

6.3 Wintersemester 2006/2007

- Vorlesung *Wiederkehr der Religion? Christentum und Kirche in der modernen Gesellschaft (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)*

Prof. Gabriel

- Modulforum *Solidarität – ein ‚großes Wort‘ auch in der Bibel*

Prof. Gabriel und Prof. Dr. Martin Ebner, Seminar für Exegese des Neuen Testaments

- Hauptseminar/Aufbaumodul-Seminar *Solidarität – Praxis und Prinzip*

Prof. Gabriel und Prof. Dr. Reinhard Feiter, Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik

- Hauptseminar/Aufbaumodul-Seminar *Tragische Entscheidungen – Allokation und Rationierung knapper Güter in Zwangslagen*

Prof. Gabriel und Dr. Spieß

- Basismodul-Seminar mit Tutorien *Multikulturelle Gesellschaft und christliche Leitkultur – Analyse und Perspektiven*

Dr. Spieß und Tutor/inn/en

- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden
Prof. Gabriel

Als ehrenamtliche Tutor/inn/en wirkten bei den entsprechenden Lehrveranstaltungen mit: Carolin Adick, Björn Bünger, Marie-Gabrielle von Elverfeldt, Teresa Kues, Michael Lammering, Kristin Rammelmann, Eva Schröer, Iris Schwöppe, Christina Stefaniak und Sandra Upgang.

Ausführliche Informationen zu den Lehrveranstaltungen online unter:

<<http://egora.uni-muenster.de/fb2/ics/studieren.cfm?part=alles>>

6.4 Diplom Christliche Sozialwissenschaften/ Zusatzfach Wirtschaftsethik

Das Angebot eines *Diploms des ICS* richtet sich an Studierende der katholischen Theologie, das des Zusatzfachs *Wirtschaftsethik* an Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Mit beiden Angeboten pflegt das ICS den interdisziplinären Austausch mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Ein wichtiges Element beider Studienangebote sind gemeinsame Hauptseminare, zuletzt zur Sozialpolitik und zur Gesundheitspolitik sowie das traditionelle Wirtschaftsethik-Seminar, das im vergangenen Sommer bereits zum zehnten Mal angeboten wurde, in diesem Jahr mit dem Gast Karl Homann.

Sein Zeugnis über das Diplom für Christliche Sozialwissenschaften konnte nach dem Abschluss aller Prüfungen Stefan Schürmeyer am 19. 7. 2006 in Empfang nehmen. Das auf den späteren Kardinal Joseph Höffner zurückgehende Diplom für Christliche Sozialwissenschaften können Theologinnen und Theologen der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Münster erwerben, wenn sie neben einem Schwerpunktstudium im Fach Christliche Sozialwissenschaften ein Teilstudium in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät absolvieren. Das Diplom beruht auf einer Vereinbarung zwischen dem Institut für Christliche Sozialwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, in deren Rahmen auch Studierende der Wirtschaftswissenschaften am ICS das Zusatzfach Wirtschaftsethik studieren können. Prof. Gabriel und die Mitarbeiter des Instituts gratulieren Stefan Schürmeyer herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Studiums.

Auch für das Zusatzfach Wirtschaftsethik stehen im laufenden Wintersemester und im kommenden Jahr erfolgreiche Abschlüsse an. Drei Studierende haben bereits die nötigen Prüfungen absolviert und befinden sich nun im letzten benötigten Hauptseminar. Für beide Zusatzqualifikationen sind neu aufgelegte Broschüren erhältlich und Prof. Gabriel steht für die entsprechende Studienberatung zur Verfügung.

6.5 Aufbaustudiengang Diakonik

Der Aufbaustudiengang richtet sich an Diplom-Theologinnen und Diplom-Theologen ebenso wie an Personen, die bereits in der Praxis in einem der drei Arbeitsfelder kirchliche Caritas, Pastoral in der Arbeitswelt und internationale Solidaritätsarbeit tätig sind und ihre Tätigkeit reflektieren oder sich weiter qualifizieren möchten. Für Absolventinnen und Absolventen ohne theologisches Diplom kann ein Zertifikat ausgestellt werden. Mittelfristig soll jedoch die Möglichkeit eines Masterabschlusses geschaffen werden. Angesichts der allgemeinen Umstrukturierung des Lehrangebotes an den deutschen Hochschulen entspricht das nicht nur einer Anpassung an die neuen Erfordernisse; das Qualifizierungsangebot eines theologischen Masters mit Schwerpunkt Diakonik stellt auch eine zukunftsweisende Ergänzung des allgemeinen Theologiestudiums dar. Der Aufbaustudiengang ist ein Gemeinschaftsprojekt des ICS mit dem Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik sowie dem Institut für Missionswissenschaft (Informationen online unter <<http://egora.uni-muenster.de/fb2/diakonik>>).

7. Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Das Jahrbuch 47 (2006) liegt unter dem Titel *Gesundheit – Ethik – Politik. Sozialethik des Gesundheitswesens* vor. Es enthält zunächst grundlegende Zugänge zum Thema Gesundheit und Krankheit aus philosophischer, theologischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive, gefolgt von unterschiedlichen Argumentationsvorschlägen zur Begründung einer umfassenden allgemeinen öffentlichen Gesundheitsversorgung. Während die meisten vorliegenden vergleichbaren Bände einen mehr oder weniger deutlichen Schwerpunkt auf liberale und utilitaristische gesundheitsethische und gesundheitsökonomische Konzeptionen legen, sind im Jahrbuch Positionen versammelt,

die aus unterschiedlichen Perspektiven auf die ethisch begründete Notwendigkeit einer solchen umfassenden öffentlichen Gesundheitsversorgung insistieren.

Die wichtigsten Themen der gegenwärtigen Auseinandersetzung um das Gesundheitswesen (u.a. Vollversorgung vs. Basisabsicherung mit freiwilligen privaten Zusatzversicherungen; Allokationsethik; sozialetische Relevanz der GKV im Gesundheitssystem) werden im dritten Teil des Bandes erörtert. In jeweils zwei kontroversen Beiträgen werden schließlich die Themen (Alters-) Rationierung einerseits und Finanzierung des Gesundheitswesens (Kopfpauschale vs. Bürgerversicherung) andererseits diskutiert. Die Redaktionsarbeit und sonst im Zusammenhang mit dem Jahrbuch anfallende Arbeiten erledigten zusammen mit Christian Spieß Teresa Kues und Eva Schröer. Der Band ist für 36 Euro im Buchhandel erhältlich.

Das Jahrbuch 48 (2007) wird das Thema Solidarität behandeln und eine Breite Palette von Beiträgen zum Solidaritätsbegriff, zur Rolle der Solidarität in Bezug auf den Sozialstaat sowie in Bezug auf das supranationale und globale Zusammenleben enthalten, die weitgehend auf die Berliner Werkstatttagung der Sozialethiker/innen im Februar 2006 in Berlin zurückgehen. Redaktionsschluss für den Band ist der 30. November, so dass mit einem Erscheinungstermin im Frühjahr 2007 zu rechnen ist.

Für das Jahrbuch gibt es eine neue, besser zugängliche Internetpräsenz unter <http://egora.uni-muenster.de/fb2/jbcs>, wo eine ausführliche Übersicht über den Inhalt der letzten Bände ebenso zu finden ist wie ein Bestellformular für die zum Teil stark verbilligten Restexemplare älterer Jahrgänge.

8. Internetpräsenz

Die Internetpräsenz wird laufend aktualisiert. Die Seiten unter <http://egora.uni-muenster.de/fb2/ics> enthalten alle wichtigen Informationen über Forschung und Lehre am ICS, über Mitarbeiter und Projekte, über die Schriftenreihen des Instituts sowie über laufende Habilitationen und Dissertationen. Auch Materialien zu den Lehrveranstaltungen werden auf den Seiten den Studierenden zur Verfügung gestellt. Wie schon erwähnt, wurde für das Jahrbuch unter <http://egora.uni-muenster.de/fb2/jbcs> eine eigene Homepage eingerichtet. Nicht zuletzt ist auch dieser Tätigkeitsbericht im Internet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

9. Personalien

Im vergangenen Jahr gab es eine Reihe von personellen Veränderungen im Bereich der Studentischen Hilfskräfte. Mit dem Ablauf des Jahres 2005 ist Christian Griesse ausgeschieden, um sein Studium der Theologie, Germanistik und Politikwissenschaften abzuschließen. An seiner Stelle arbeitet nun Eva Schröder, die Theologie, Philosophie und Germanistik studiert, in der Jahrbuchredaktion mit. Ebenfalls mit dem Jahreswechsel hat Kathrin Reynoss das Institut verlassen, um ihr Studium der Theologie, Germanistik und Anglistik abzuschließen. An ihrer Stelle besorgt nun Jonas Hagedorn, Student der Theologie und Sozialwissenschaften, die Bibliotheksarbeiten wie Anschaffung neuer Bücher, Zeitschriftenbetreuung etc. Im Mai 2006 hat Winnie Hachmann nach Ablauf der längst möglichen Vertragszeit von vier Jahren seine Tätigkeit als ‚EDV-HiWi‘ beendet und wird nun sein Studium der Theologie und Geschichtswissenschaften fortsetzen. Seine Arbeit hat Matthias Fuhrmann, ebenfalls Student der Theologie und Geschichtswissenschaften übernommen. Schließlich ist mit Abschluss ihres Theologiestudiums auch Katja Roßwog ausgeschieden; sie arbeitet in Potsdam in der Verwaltung eines Krankenhauses an leitender Stelle und wird sich dort auch weiterqualifizieren. Wir wünschen den ausgeschiedenen HiWis alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg!

Erstmals hat das ICS einen Praktikumsplatz zur Verfügung gestellt. Björn Bünger, der in Münster Volkswirtschaftslehre, Philosophie und Theologie studiert, hat im Rahmen eines sechswöchigen Praktikums bei verschiedenen laufenden Projekten mitgewirkt, insbesondere maßgeblich zu einer im Auftrag des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken vorbereiteten Untersuchung zu ‚Gefahren und Risiken im Sozialstaat‘ beigetragen.

10. Verein der Freunde des ICS

Nach wie vor von großer Bedeutung für das ICS ist die ideelle und materielle Unterstützung durch den Verein der Freunde. Schwerpunktmäßig konnte die Hilfe für zusätzliche studentische Hilfskraftstunden, die Weiterarbeit an der retrospektiven Katalogisierung der Bibliotheksbestände und die Finanzierung von Kooperationstagungen eingesetzt werden. Allen ‚Freunden‘ und Spendern sei ein herzlicher Dank gesagt.